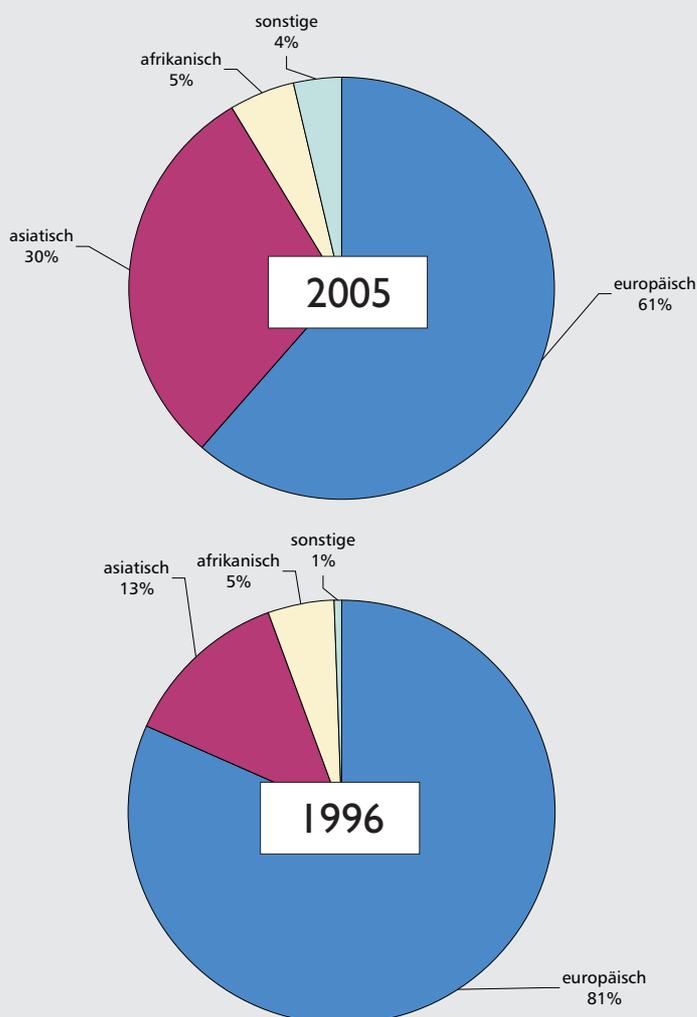


S Regelleistungsempfänger nach Staatsangehörigkeit



Betrachtet man die Asylbewerber nach ihrem aufenthaltsrechtlichen Status, so stellt man fest, dass zum Jahresende 2005 jeder sechste Asylbewerber (16,4 %) eine Aufenthaltsgestattung besaß, gut ein Fünftel (21,4 %) war vollziehbar zur Ausreise verpflichtet und fast jeder Dritte wurde im Saarland geduldet. Weitere 28 Prozent waren als Familienangehörige eines der vorgenannten Asylbewerber registriert. Vor 10 Jahren lag der Anteil der Asylbewerber, die eine Aufenthaltsgestattung besaßen noch bei 41,4 Prozent, vollziehbar zur Ausreise verpflichtet waren damals 23,2 Prozent und 22,4 Prozent wurden im Land geduldet. Den aufenthaltsrechtlichen Status eines Familienangehörigen besaßen damals 23,2 Prozent der Leistungsbezieher.

(Autor: Dieter Pfaff)

Hauptsach gudd gess? Mehr als die Hälfte der Saarländer hat Übergewicht

Ende 2005 noch 1 197 Bedarfsgemeinschaften, die Leistungen erhielten. Auch hat sich in der Zusammensetzung der Haushalte einiges geändert. Vor 10 Jahren war der Anteil der Ehepaare mit und ohne Kinder mit 32,6 Prozent noch um 10 Prozentpunkte höher als heute. Einzelpersonen machten damals unter den Leistungsberechtigten 44,7 Prozent aus,

heute sind es 61,7 Prozent. Der prozentuale Anteil der Minderjährigen an den Asylbewerbern ist ebenfalls in den letzten 10 Jahren zurück gegangen. Im Jahre 1995 wurden noch 4 389 Kinder und Jugendliche gezählt (42,5 %), die Leistungen nach dem AsylbLG erhielten, 2005 waren es noch 949 Personen dieser Altersgruppe (38,6), die Hilfe bezogen.

Wie das Statistische Landesamt auf Basis der Ergebnisse des Mikrozensus 2005 mitteilt, waren im vergangenen Jahr 59 Prozent der erwachsenen Männer und 45 Prozent der erwachsenen Frauen im Saarland übergewichtig. Über beide Geschlechter betrachtet kommt man auf eine Quote von fast 52 Prozent. Mit diesen Zahlen liegt das Saarland um 2 Prozent-

**T Körpermaße der Bevölkerung 2005
Körpergröße, Körpergewicht und Body-Mass-Index nach Geschlecht und Altersgruppen**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung		Durch- schnittliche Körper- größe	Durch- schnittliches Körper- gewicht	Durch- schnittlicher Body-Mass- Index	Davon mit einem Body-Mass-Index von ... bis unter ...				
	ins- gesamt	mit Angaben zu Körper- größe und Körper- gewicht				unter 18,5	18,5 - 25	25 - 30	30 und mehr	
										%
Anzahl in 1 000		m	kg	kg/m ²	%					
Männlich										
18 - 20	11	8	1,79	72,7	22,6	/	80,0	/	/	/
20 - 25	29	23	1,79	74,6	23,3	/	70,1	/	/	/
25 - 30	30	23	1,79	80,9	25,3	/	58,2	28,8	/	/
30 - 35	29	24	1,78	80,5	25,4	/	50,8	41,7	/	/
35 - 40	42	34	1,79	82,4	25,9	-	48,0	41,8	/	/
40 - 45	47	38	1,78	82,9	26,1	/	39,6	47,0	/	/
45 - 50	40	31	1,77	84,4	27,0	-	33,3	45,1	21,6	/
50 - 55	36	29	1,76	85,0	27,4	-	34,1	40,9	25,0	/
55 - 60	29	24	1,75	84,3	27,7	/	25,5	48,6	25,5	/
60 - 65	34	29	1,75	83,9	27,3	/	29,4	53,0	17,1	/
65 - 70	37	32	1,74	82,3	27,3	/	24,2	57,1	17,6	/
70 - 75	24	21	1,72	81,0	27,5	/	24,0	52,7	/	/
75 und mehr	35	30	1,71	75,8	26,0	/	38,8	48,3	/	/
Zusammen	423	345	1,76	81,5	26,3	/	40,1	43,8	15,2	
Weiblich										
18 - 20	10	8	1,66	59,2	21,6	/	68,0	/	/	/
20 - 25	29	21	1,67	63,2	22,7	/	74,7	/	/	/
25 - 30	29	22	1,67	63,7	22,7	/	69,0	/	/	/
30 - 35	29	22	1,67	67,0	24,1	/	67,3	/	/	/
35 - 40	41	32	1,66	67,1	24,3	/	62,4	20,7	/	/
40 - 45	42	31	1,65	67,7	24,7	/	58,7	26,3	/	/
45 - 50	42	31	1,66	67,9	24,7	/	53,5	31,5	/	/
50 - 55	36	27	1,64	70,0	25,9	/	43,3	37,3	/	/
55 - 60	32	26	1,64	70,0	26,0	/	41,1	39,4	/	/
60 - 65	32	27	1,64	70,6	26,3	/	36,3	45,7	/	/
65 - 70	40	33	1,64	70,7	26,4	/	38,7	42,4	17,4	/
70 - 75	31	26	1,62	69,6	26,7	/	35,4	43,5	/	/
75 und mehr	61	50	1,61	65,9	25,4	/	46,8	36,0	13,6	/
Zusammen	455	354	1,64	67,6	25,0	3,7	51,5	31,4	13,4	
Insgesamt										
18 - 20	21	16	1,73	66,2	22,2	/	74,2	/	/	/
20 - 25	58	43	1,73	69,1	23,0	/	72,3	16,7	/	/
25 - 30	59	45	1,73	72,6	24,2	/	63,4	24,4	/	/
30 - 35	58	45	1,73	74,0	24,8	/	58,7	28,9	/	/
35 - 40	83	65	1,73	75,0	25,2	/	55,0	31,6	10,8	/
40 - 45	89	69	1,72	76,1	25,6	/	48,3	37,7	12,3	/
45 - 50	81	62	1,71	76,1	26,0	/	43,5	38,3	16,1	/
50 - 55	72	56	1,70	77,8	26,8	/	38,5	39,2	21,4	/
55 - 60	61	49	1,69	76,9	26,9	/	33,7	43,8	21,4	/
60 - 65	67	56	1,70	77,6	26,9	/	32,7	49,5	16,9	/
65 - 70	77	65	1,69	76,4	26,9	/	31,6	49,7	17,5	/
70 - 75	55	48	1,66	74,7	27,1	/	30,3	47,6	20,7	/
75 und mehr	95	80	1,65	69,6	25,6	/	43,8	40,6	12,9	/
Zusammen	877	699	1,70	74,5	25,7	2,3	45,9	37,5	14,3	

1) Bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben zu Körpergröße und Körpergewicht.

punkte über dem Bundesdurchschnitt.

Die Berechnungen wurden mit Hilfe des international anerkannten Maßes zur Beurteilung von Über- und Untergewicht, dem so genannten Body-Mass-Index (BMI), ermittelt. Dieser Index errechnet sich aus dem Körpergewicht in Kilogramm dividiert durch die Körpergröße in Metern zum Quadrat. Die Weltgesundheitsorganisation stuft Erwachsene mit einem BMI unter 18,5 als untergewichtig, zwischen 18,5 und unter 25 als normalgewichtig und bei einem BMI von 25 bis unter 30 als übergewichtig bzw. ab 30 als stark übergewichtig ein. So gilt beispielsweise ein 1,76 Meter großer Erwachsener ab 78 Kilogramm als übergewichtig und ab 93 Kilogramm als stark übergewichtig.

Nach dieser Einteilung haben 15 Prozent der saarländischen Männer und 13 Prozent der saarländischen Frauen starkes Übergewicht. Untergewicht ist dagegen mit knapp 4 Prozent bei Frauen bzw. unter 1 Prozent bei Männern weit seltener anzutreffen.

Bei einer Aufteilung der Bevölkerung nach verschiedenen Altersgruppen ergeben sich diverse interessante Aspekte. Es zeigt sich, dass jüngere Menschen im Durchschnitt einen deutlich geringeren BMI haben. Der Anteil an übergewichtigen und stark übergewich-

tigen Personen im Alter zwischen 18 und 40 Jahren liegt bei einem Drittel. Dieser Anteil steigt bei 40- bis 65-jährigen Personen auf 59 Prozent und bei über 65 Jährigen sogar auf 62 Prozent an.

Auch der Familienstand scheint Auswirkungen auf das Gewicht zu haben. Während nur 33 Prozent der ledigen Saarländer einen BMI von 25 oder mehr aufweisen, sind es jeweils 58 Prozent der Verheirateten und der Verwitweten sowie 51 Prozent der Geschiedenen. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein mehr als 65-jähriger, verheirateter Mann übergewichtig ist liegt sogar bei 70 Prozent.

Der durchschnittliche Mann wiegt im Saarland 81,5 Kilogramm bei einer Körpergröße von 1,76 Metern. Die durchschnittliche saarländische Frau verteilt 67,6 Kilogramm auf 1,64 Metern Körpergröße.

(Autor: Daniel Krämer)

Anstieg der Zahl der Studierenden im Wintersemester 2005/06

Die Gesamtzahl der Studierenden im Saarland ist im Wintersemester 2005/06 angestiegen. Sie liegt nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes mit 19 598 um 263 oder 1,4 Prozent höher als im Jahr zuvor. Für diese Entwicklung ist hauptsächlich der Anstieg an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (FH) mit einem Plus von

295 (+ 8,9 %) Studierenden verantwortlich.

47,3 Prozent der Studierenden sind Frauen und 16,9 Prozent Ausländer.

Im laufenden Wintersemester stieg die Anzahl der Erstimmatrikulierten wieder an. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg um 181 (+ 5,6 %) auf 3 410 zu verzeichnen. Die Studienanfänger konzentrierten sich besonders auf die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (32,4 %).

Im Studienjahr 2005 (Sommersemester 2005 und Wintersemester 2005/06) stieg die Zahl der Erstimmatrikulierten auf 3 740 (+ 5,3 %) an. Die Zahl der ausländischen Studienanfänger war mit 960 um 1,7 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Rund drei Zehntel (29,1 %) aller Immatrikulierten belegten als ersten Studiengang Fächer im Bereich der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, knapp ein Viertel (24,4 %) in Sprach- und Kulturwissenschaften. Es folgten Mathematik und Naturwissenschaften mit 18,1 Prozent, Ingenieurwissenschaften mit 12,6 Prozent sowie Humanmedizin- und Gesundheitswissenschaften mit 9,5 Prozent, Kunst mit 4,5 Prozent sowie Sport mit 1,9 Prozent. 1 617 Studierende, darunter 939 Frauen, strebten eine Lehramtsprüfung an. Die meistege-